

Solidarische Städte

Anfang vom Ende der Festung Europa

Gliederung

- Einleitung: Heidelberg zur Aufnahme bereit
- 1. Festung Europa
- 2. Städte der Zuflucht
- 3. Solidarische Städte
- 4. Vorbilder: Sanctuary Cities
- 5. Möglichkeiten der Kommunen
- Schluss: Thesen

Heidelberger Gemeinderat beschließt

2011 Save-me-Kampagne zu unterstützen
(Aufnahme von Resettlement-Flüchtlingen)

2016 Aufnahme von 50 Flüchtlingen aus
Relocation-Programm

2018 Aufnahme von Flüchtlingen, die aus Seenot
gerettet wurden

Festung Europa

- Seenotrettung findet praktisch nicht mehr statt
- 2018 ertranken 2.275 Flüchtlinge
- Frontex bewacht die Landgrenzen und die Meere
- Eurosur-System überwacht die Grenzen mit Satelliten und Drohnen
- Migrationspartnerschaften: Diktatoren als Türsteher Europas

Forderungen der NGOs

- Seenotrettung muss deutlich ausgebaut werden
- Es muss sichere Fluchtwege geben: Flüchtlinge müssen die Möglichkeit haben, Asylantrag im Herkunftsland zu stellen
- Es muss eine Einwanderungsquote geben
- Seit der Krise der Seenotrettung: Es muss Direktaufnahme in den Kommunen geben

Direkte Aufnahme von Flüchtlingen in den Kommunen

- Relocation-Programm von 2015: Viele Städte bemühen sich um Aufnahme
- Gesine Schwan
- Abgeordnete des Europaparlaments
- Migrationsforschung zu Städten der Zuflucht
- Zuflucht für verfolgte Künstler und Schriftsteller

Vorteile der direkten Aufnahme durch Kommunen

- Freiwilligkeit der Aufnahme
- Geld aus EU-Fonds kommt allen in der Kommune zu gute
- Regierungen brauchen keine Rücksicht auf rechte Parteien zu nehmen
- Ausweg aus der Krise der europäischen Flüchtlingspolitik

Solidarische Städte

Jede Person, die in einer Stadt lebt

- soll ein Recht auf Daseinsgrundversorgung haben
- soll Zugang zu Infrastrukturen der Stadt gewährt werden
- Soll Zugang zu Bildung und Weiterbildung haben
- soll politisch mitbestimmen dürfen
- soll das Recht zu bleiben haben

Vorbilder

- USA: Kirchenasyl (sanctuary) für Flüchtlinge aus Mittelamerika
- Unterstützung für Deserteure während des Vietnamkriegs
- Die Sensenbrenner Bill
- Protest US-amerikanischer Städte gegen Einwanderungsgesetz der Trump-Administration
- Kanadische Städte

Zusammenfassung

- Freiwillige Aufnahme von Flüchtlingen durch Städte ist ohne Gesetzesänderung möglich z.B. für Menschen, die aus Seenot gerettet wurden.
- Freiwillige Aufnahme würde für gerechtere Verteilung in Europa sorgen.
- Die Engagierten der Städte verstehen sich als politische Akteure im Blick auf Flüchtlinge, Menschenrechte und Fluchtursachen.
- Städte vernetzen sich und gewinnen damit Einfluss auf nationaler und internationaler Ebene.
- Städte können zu einer Verbesserung des gesellschaftlichen Klimas beitragen.